

2. Am 3. Aug. Nachsuche auf dem Rittergutsfelde sw. des Dorfes, germanische (?) Kulturreste. Bericht: NB. I (1926), S. 123.

**Oberkaina:**

1. Schnurkeramisches Krügel aus der Sandgrube ö. der Staatsstraße durch Gutsbesitzer Wagner-Ebendorfer am 2. Juni eingeleistet. Bericht: BN. u. BT. 4. Juni 26; DSH. 1926, S. 185.
2. Zwei neolithische Gefäße nach Angabe des Gutsbes. Wagner-Ebendorfer in der Sandgrube ö. der Staatsstr. durch Lehrer Jakobasch-Rebelschütz gefunden, in der Lehrmittelsammlung der kath. Oberschule in Baugen.

**Oberneukirch:**

1. Durch Lehrer Nierich Männerkopf aus gebranntem Ton gefunden. Schulsammlung Oberneukirch. Bericht: „Sächsischer Erzähler“. Bischofswerda (Heimat-Beilage).
2. Skelettgrab im Torfe am 25. Okt. ausgegraben. Da zeitlich unbestimmbar, der Staatsanwaltschaft Baugen übergeben (Lichtbild). Bericht: BN. und BT. 26. Okt. 1926; „Sächsischer Erzähler“ 2. Nov. 1926.

**Oberuhna:**

1. Gräberfeld der Schnurkeramik durch Sandentnahme in der Riesgrube Dehlan angeknüpft. Gruben 6 und 7 von M. Richter am 21. April untersucht. Bericht: BN. und BT. 24. April 1926, ebenda und in der „Volksztg.“ vom 18. August 1926; BSH. IV (1926), S. 89; DSH. 1926, S. 105, 284.
2. Neolithische Gruben in der Sandgrube des Gutsbes. Dehlan durch E. Rasch am 5. Dez. beobachtet. Untersuchung infolge Feldbestellung bisher unmöglich. Bericht: BN. und BT. 8. Dez. 1926.
3. Neolithisches Gräberfeld und bronzezeitliche Siedlung vgl. BSH. IV (1926), S. 3 (Lichtbilder).

**Dehna:**

1. Am 2. August in der Sandgrube auf der Höhe zwischen Neumalsitz und Lechnitz tiefgehende Mulden (neolithisch?) entdeckt.
2. Am 13. Mai entdeckte der Lehrling H. Kieselnick Fundstelle Lausitzer Kultur. Bericht: BN. und BT. 15. Mai 1926; DSH. 1926, S. 167.

**Pannewitz:**

Am 17. August durch Primaner Schneider ein Bestkirchhof in NW-Ecke der Ortsflur gemeldet, hier Funde von Steinplatten. Untersuchung steht noch aus.

**Preuschwitz:**

1. In der Sandgrube Lehmann dunkle Mulden vorgeschichtlicher Herkunft am 21. April festgestellt. Bericht: BN. und BT. 24. April 1926.
2. Quarzitblock im Nachbarfeld am gleichen Tage ausgegraben (Geschlebe?).
3. Nach Angabe des Gutsbesitzers Lehmann römische Münzfunde aus früherer Zeit wahrscheinlich gemacht. Verschollen! Bericht: BN. u. BT. 24. April 1926; Festschrift 1926, S. 120.

**Purschwitz:**

Billendorfer Siedlung vgl. BSH. IV (1926), S. 2.

**Quatitz:**

Billendorfer Fundstelle am 30. Mai durch Janeg-Großdubrau ö. des Kirchhofes nachgewiesen.

**Rachlau:**

Knochenfunde an der Straße nach Meschwitz. Bericht: BN. und BT. 27. Februar 1926.

**Radibor:**

1. Arbeiter Löffner-Baugen meldet einen Urnenfund von 1925 beim Bahnübergang, Untersuchung steht noch aus. Die drei Urnen verschollen.
2. E. Ritter-Kleinwelka meldet am 5. Oktbr. Urnenfunde von 1925 im Pfarrbüschel. Funde verschollen.
3. Am 19. April meldet E. Ritter, daß 1922 beim Straßenbau ein Tonhörnchen mit Klapper-Einrichtung gefunden wurde. Leihgabe des Herrn Bräuninger. Bericht: BN. und BT. 23. April 1926; BSH. IV (1926), S. 90, 181 f.

4. Arbeiter machen am 14. Novbr. auf frühere Urnenfunde bei Anlage der Wasserleitung im Dorfe bei der alten Kirche aufmerksam. Untersuchung steht noch aus.

5. Eisenschmelzstück durch Janeg-Großdubrau ö. der Mühlenhäuser f. der Eisenbahn am 14. Nov. nachgewiesen und eingebracht. Bericht: BN. und BT. 21. Nov. 1926.

**Rajtowitz:**

Getreidehändler Schuppen macht aufmerksam auf ein bisher unbekanntes Gräberfeld auf dem Grundstück von Sellmer und Ermisch. Untersuchung steht noch aus.

**Salzenforst:**

1. Am 19. April meldet E. Ritter Urnen und Beigefäße im Besitz von Gastwirt Löhnert-Kleinwelka.
2. Am 5. April in der Sandgrube dicht f. des Parkes Großwelka vorgeschichtliche (neolithische?) Brandgrube gefunden (Lichtbild). Bericht: BN. und BT. 8. April 1926.
3. Am 19. Novbr. von Ziegeleibesitzer Arnold-Dreistern schnurverzerrtes Krügel nebst Tonlötel beim Kiesfahren gefunden und abgeliefert. Bericht: BN. und BT. 27. Nov. 1926.
4. Am 22. Novbr. an der Fundstelle neolithische Gruben vermessen (Lichtbild). Untersuchung infolge Stand der Sandabfuhr bisher noch unmöglich.
5. Bronzezeitliches Gräberfeld vgl. BSH. IV (1926), S. 3.

**Saritsch:**

1. In der Sandgrube am Wege nach dem Windmühlenberg ein Urnenfund, in Schule zu S. Untersuchung steht noch aus.
2. Am 17. August überbringt der Primaner Schneider ein schnurverzerrtes Krügel aus einem Funde im Herbst 1925 auf dem Windmühlenberg.
3. Steinbeil auf dem f. anschließenden Felde (mit angefangener Hohlbohrung) angeblich mit Urne gefunden. Diese im Museum Zwinger (?). Steinbeil zurzeit verschollen!

**Schekwitz:**

Nach Meldung des Freigutsbesizers Schmidt in seinem Garten Steinplatten gefunden (Grabfeld?). Besichtigung am 31. Aug. ergebnislos.

**Schirgiswalde:**

Am 10. Juli meldet Kaufmann Swoboda den Fund eines mittelalterlichen Gefäßes unter der Schmiede beim Ausschachten des Kellers, Museum Schirgiswalde.

**Schmoritz:**

Nach Angabe des Gutsbesitzers Wagner-Ebendorfer durchbohrtes Feuersteinbeil (?) von Förster Lehmann bei der „Räuberhöhle“ gefunden. Verschollen!

**Schönberg:**

Bier Silbertaler des 17. Jahrhunderts, jüngste Münze 1625, beim Grundgraben in Tongefäß gefunden. Beigebracht und untersucht durch Lehrer Haupt-Rirschau. Bericht BSH. IV (1926), S. 190 ff.; DSH. 1926, S. 136.

**Seitschen:**

Bronzezeitliches Hügelgräberfeld mit spätgermanischer Nachbestattung. Am 30. März weist Bürgermeister Jagke-Gaußig auf die geplante Neuanlage eines Weges durch den Seitschener Hay hin, der in der Nähe der beiden bekannten Hügelgräber vorüberführen soll. Auf Ansuchen erteilt Graf Schall-Riaucour weitestgehende Erlaubnis zu Ausgrabungen. Absuche des Waldgeländes ergab das Vorhandensein von 15 weiteren, noch kenntlichen, meist geplünderten Hügelgräbern. Umfassende Ausgrabungen fanden statt am 9., 10., 29., 30. April, 1., 2., 4., 5., 8., 13., und 16. Mai (Lichtbilder). Berichte: BN. und BT. 10. und 17. April und 5. und 11. Mai 1926; DSH. 1926, S. 153; NB. I (1926), S. 84.

**Siebig:**

Am 31. Mai meldet Dr. phil. Neumann einen Bronzearmring im Museum Freiberg. Nachforschung im Gange.

**Sornitz:**

Am 2. Oktbr. meldet Lehrer Hobian-Hochkirch 25 cm tiefe, mit Holzkohle angefüllte Mulden auf der Sornitziger Kuppe. Untersuchung steht noch aus.